

Badetag

Strahlend blauer Himmel. Die Sonne schien durch das Fenster direkt auf unseren Frühstückstisch. Es war chaotisch wie immer. Krümel mischten sich fröhlich mit Kakaoseen, Marmelade hinterließ bunte Flecken, buntgefärbte Eierschalen gaben dem Ganzen einen beinahe künstlerischen Touch. Kindergeplapper, Kinderlachen. Der Hund versuchte von einem Stuhl aus, auf den er gesprungen war, an die aufgeweichten Krümel zu kommen.

" Pfui, ab Wurzi!" Er schaute mich beleidigt an und sprang vom Stuhl.

" Aber Mami, Wurzi liebt Krümel."

"Mag sein, aber ich nicht Wurzis Schnauze auf dem Tisch. Basta!!"

"Pfeh !". Marie verzog ihr marmeladeverklebtes Schnäuzchen. "Du bist mal wieder zu streng. Wenn du nicht dabei bist, darf er das, und der Tisch ist dann blitzblank!"

"Waaas?" ich schüttelte mich.

"Und Papi sagt nix!"

"Übrigens", meldete sich meine andere Tochter zu Wort. "Du hast uns versprochen am nächsten Sonntag mit uns zum See zu fahren, um zu baden. Und vergiss nicht den Picknickkorb, das hast du auch versprochen und dass es ein unvergesslicher Tag wird!"

"Ja sicher, gern, aber euer Vater sollte auch dabei sein, oder?"

Lautes Wehgeschrei!. "Wenn der mal endlich Zeit hat, ist die Sonne weg. Heute! Heute ist der Tag!" Beide waren sich einig, was nicht oft vorkam, „Aber Wurzi muss auch mit."

"Der kann doch nicht schwimmen, viel zu gefährlich. Er hat es hier doch viel besser, kühler", versuchte ich verzweifelt, die Gruppe etwas übersichtlicher zu halten."

„Nein, wir alle ", kam es wie aus einem Mund. Aufgeben, mehr blieb mir nicht.

„Also, was nehmen wir mit", lenkte ich ein, "aber denkt daran, wir müssen alles vom Parkplatz zum See tragen!"

„Klar", und schon wuselten sie davon.

Ich beschmierte Brote, packte Obst, Saft, Süßigkeiten ein, ein Näpfchen für das

Hundefutter, natürlich auch das Hundefutter selbst, Wasser konnte er aus dem See trinken. Ein Riesenkorb, schwer. Fertig! Ach ja, Sonnencreme, fiel mir ein. Die Kinder kamen mit strahlenden Gesichtern und vollbepackt. "Nur was man dringend braucht, wirklich!"

"Dringend braucht? Ihr seht aus, als ob ihr eine fünfwöchige Reise vor euch hättet. Moment, ich gehe telefonieren. Ich denke, für all die Sachen wir brauchen einen Möbelwagen!"

"Mami, du bist eine echte Spaßbremse, das bisschen braucht man einfach! Badeanzüge, Spielsachen, Bücher, einen Wasserball, das große Gummikrokodil zum Aufblasen als Badeinsel, die Luftpumpe....."

"Stopp, ihr spinnt! Handtücher brauchen wir... und was sollen die Rollschuhe am Badensee?"

"Wenn es uns da zu langweilig wird?"

"Ab!", krächzte ich nur, "aber schnell, sonst stirbt das ganze Projekt!"

Wurzi hatte mitbekommen, dass sich etwas tat, bei dem er unbedingt dabei sein musste und legte sich quer vor die Haustür, seinen Lieblingsplüschbären in der Schnauze, abfahrbereit.

Eifriges Hin- und Herlaufen. Das Auto wurde schleunigst beladen, um weitere Kontrollen der Spaßbremse zu verhindern. Es war eng, aber für fröhliche, glückliche Kinderstimmung war noch genügend Platz. Wir sangen aus vollem Hals und Wurzi bemühte sich mitzuhalten. Mein Glücksgefühl sagte mir, die Mühen hatten sich gelohnt.

Am See angekommen, schleppten wir eifrig alles vom Auto an den Strand, auch Wurzi vergaß nicht, seinen Plüschbären mitzunehmen. Wir breiteten uns aus. Gut, dass ich mich hatte überreden lassen, dachte ich und ließ mich zufrieden auf mein Badetuch sinken. Ich hörte die Kinder begeistert kreischen und plantschen, und dazu Wurzis Gebell. Alle waren glücklich, was brauchte ich mehr. Ich schloss die Augen und nickte weg.

Etwas unsanft wurde ich geweckt. Eine Hundezunge schlappte mir durch das Gesicht, und ich hörte meine Kinder wie aus weiter Ferne "Komm, Mami, auf den Steg, lass uns Wolkenraten spielen!"

"Aber der Steg geht weit raus, das Wasser wird tief, zu tief. Ihr könnt schwimmen,

der Hund nicht " murmelte ich. Doch es half nichts!

"Wir passen auf ihn auf. Ganz bestimmt."

Wir gingen auf den wackeligen Badesteg, der auch mal erneuert werden müsste, dachte ich, ließen uns an seinem Ende nieder und baumelten mit den Beinen.

"Also los, Mami!"

„Moment, ich habe da eine Idee. Wir raten heute mal nicht die Wolken am Himmel, sondern die Wolken, die sich auf dem Wasser spiegeln. Wasserspiegelwolken. Ist doch mal was Anderes, oder?“

„Oh ja!“

Konzentriert schauten wir auf das sich kräuselnde Wasser, während Wurzi wie üblich interessanten Spuren nachschnüffelte. Unsere Phantasie ließ uns die tollsten Dinge entdecken, Zwerge und Feen, wilde Ungeheuer und dann der Clou: „Ist das nicht Wurzi? Diese Wolke sieht genau aus wie Wurzi. Wurzi, komm mal her. Wurzi !???“

Kein Hund, der Steg war leer. Aufgeregtes Hin- und Herlaufen, immer verzweifeltere Wurzi-Komm-Rufe, wir suchten alles ab, Leute halfen uns, kein Hund, und uns überkam eine schreckliche Ahnung. Das konnte, das durfte nicht sein! Weiter! Die Kinder schluchzten und jammerten, es war zum Gotterbarmen. Leute versuchten zu trösten, einer meinte: "Seien Sie doch froh, dass es nur der Hund ist!"

"Toll, herzlichen Dank! Das hilft!", giftete ich schniefend zurück. Er grinste blöd. Jetzt konnte auch ich meine Tränen nicht zurückhalten. Unser Wurzi, einen Moment nicht aufgepasst, blödes Wasserspiegelwolkenspiel! Nie mehr! Ich lief weiter und dann hörte ich ein leises Schnarchen, wollte weiter, Moment, so schnarchte doch nur unser Wurzi? Und da lag er tatsächlich in einer Kuhle, wie sie Hunde schon mal graben, wenn es ihnen zu heiß wird. Er schlief tief und fest, neben sich seinen Plüschbären!

Und so wurde es ein unvergesslicher Tag!